

Tragende Bilder – gefährliche Tradition?

Antisemitismuskritische Impulse für den RU



Anne Eichhorst Ev. Akademie zu Berlin

Mittwoch, 01.10.2025, 09.30 – 15.30 Uhr
Theologische Fakultät Rostock

Antisemitismuskritik im Religionsunterricht richtet sich nicht nur gegen judenfeindliche kirchliche Traditionen. Sie stärkt zugleich eine christliche Perspektive, die ohne Abgrenzung und Negativbilder auskommt. Im Dialog mit jüdischer Auslegung entdeckt sie neue Einsichten, Vielgestaltigkeit und Lebendigkeit.

Doch wie sprechen wir im Religionsunterricht über das Judentum – und wie über das Christentum? Welche Bilder von „den Juden“ schleichen sich, oft unbemerkt, in Erzählungen, Lehrwerke oder Unterrichtsmaterialien ein? Und was heißt es konkret, antisemitismuskritisch zu unterrichten?

Diese Tagung lädt Religionslehrkräfte ein, sich mit tradierten Denkfiguren auseinanderzusetzen, in denen Antijudaismus bis heute fortwirkt – etwa in Passionsdarstellungen, Jesusbildern oder im Sprechen über Israel. Wie gehen wir damit im Unterricht um? Wie gelingt ein Zugang, der beides ist: sensibel und kritisch?

Impulse aus Theologie, Religionspädagogik und schulischer Praxis eröffnen neue Perspektiven. In Workshops werden Materialien reflektiert und Unterrichtsideen entwickelt. Ziel ist ein Unterricht, der antisemitismuskritisch, theologisch fundiert und pädagogisch verantwortungsvoll gestaltet ist.

Datum: Mittwoch, 01.10.2025, 09.30 – 15.30 Uhr

Ort: Theologische Fakultät Rostock, Universitätsplatz 1, 18055 Rostock (Hauptgebäude der Uni Rostock)

Leitung: Stefan Schumacher

Zielgruppe: Religionslehrer*innen aller Schularten und -stufen.



Anmeldung: bis 17.09.2025

unter <https://schule.pti.nordkirche.de/veranstaltungen/detail/tragende-bilder-gefaehrliche-tradition>

Workshops

1. Wenn gute Geschichten problematisch sind – Biblische Erzählungen antisemitismuskritisch reflektieren

(Klassenstufen 1-6), Ariane Dihle

In diesem Workshop wollen wir uns beliebte biblische Erzählungen von Zachäus, dem Barmherzigen Samariter oder auch Jesu Aussagen in der Bergpredigt in antisemitismuskritischer Perspektive anschauen: Wie wird durch diese in gängigen Erzählungen auch ungewollt ein negatives Bild des Judentums vermittelt? Und was haben sie mit Antisemitismus zu tun? Ziel des Workshops ist es, für antisemitismuskritische Perspektiven zu sensibilisieren und veränderte Erzählweisen konstruktiv anzubieten.

2. Verschwörung und Verrat: Was hat Judas mit Antisemitismus zu tun?

(ab Klassenstufe 7), Kristina Herbst

Antisemitische Bilder werden insbesondere in Krisenzeiten und in Verschwörungserzählungen immer wieder sichtbar. Diese auch in scheinbar säkularen Kontexten wirksamen antijüdischen Motive tragen eine christliche Signatur in sich, die häufig nicht bewusst ist und auch in Religionsschulbüchern weitergetragen wird. Warum immer die Juden und was hat die Rezeption der Passionsgeschichte mit gegenwärtigen antisemitischen Erscheinungsformen zu tun? Wie können neue antisemitismuskritische Bilder und Gegenerzählungen entstehen?

3. Israel, Stachel im kirchlichen Selbstbewusstsein oder Ermutigung

(ab Klassenstufe 11), Christian Staffa

Die Bilder von Israel in RU Schulbüchern sind oft geprägt von eindimensionalen Vorannahmen und wenig Verständnis für die Komplexität israelischer Wirklichkeit, jüdisch-israelischer Diversität und die Bedeutung christlicher Wahrnehmungsfiler. „In Israel muss ich nicht in die Synagoge gehen, um mich als Jude zu fühlen!“

Referent*innen:

Ariane Dihle, wissenschaftliche Mitarbeiterin Religionspädagogik am Institut für evangelische Theologie der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Kristina Herbst, Projektreferentin für „Bildstörungen: Elemente einer antisemitismuskritischen pädagogischen und theologischen Praxis“ an der Evangelischen Akademie zu Berlin

Dr. Christian Staffa, Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche - Schwerpunkt Bildung an der Evangelischen Akademie zu Berlin und Beauftragter der EKD für den Kampf gegen Antisemitismus

Programm:

ab 09.00 Uhr	Ankommen	11.50 Uhr	Zwischenresümee und Ausblick
09.30 Uhr	Begrüßung, Einführung ins Thema	12.15 Uhr	Mittagspause
09.45 Uhr	Impuls 1: Schulbücher unter der Lupe – Wie antisemitische Bilder (unbemerkt und ungewollt) vermittelt werden, Ariane Dihle	13.00 Uhr	Workshopphase Die Angebote finden Sie oben. Ihren Workshop wählen Sie vor Ort aus.
10.45 Uhr	Pause	15.00 Uhr	Resümee und Abschluss
11.00 Uhr	Impuls 2: Christliche Antisemitismuskritik als Bildungsprozess, Kristina Herbst und Christian Staffa, Evangelische Akademie zu Berlin	15.30 Uhr	Ende